RUNDSCHAU FÜR ELSTERWERDA UND BAD LIEBENWERDA

Auf Seite 12: Beschlossen – externe **Kontaktstelle** für Selbsthilfegruppen im Kreis.

Drei rote Radlader gestohlen

Diebstahl Hoher Sachschaden für den Mühlberger Agrarbetrieb. Die Kriminalpolizei ermittelt.

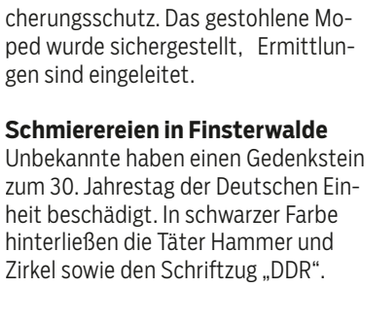
Altenau. Der Diebstahl von gleich drei Radladern der Marke Weidemann vom Betriebsgebäude der Agrargenossenschaft Mühlberg in Altenau war kein Zufallsklau. Davon ist Geschäftsführer Uve Gliemann überzeugt. „Die haben von der Technik gewusst. Das war ein gezielter Auftrag“, sagt er. Der in der ersten Aufregung angegebene Gesamtschaden von rund 220 000 Euro wird jetzt nach dem Blick in die Kaufunterlagen mit rund 160 000 Euro angesetzt.

Die Radlader befanden sich, anders als zunächst angegeben, in einer verschlossenen Halle, so Uve Gliemann. Das Grundstück sei umfriedet. Alle Fahrzeuge seien abgeschlossen gewesen. Die Einbrecher haben somit in der Nacht zum Sonnabend drei Sperren überwunden.

Da die Radlader keine Nummernschilder besitzen und nur Tempo 20 fahren, geht der Betrieb davon aus, dass die Maschinen in der Umgebung abgestellt worden sind, um sie dann zu verladen, mit einer Plane abzudecken und abzutransportieren. Die Anbauteile, wie Mistschieber und Strohverteiler, wurden zurückgelassen. Eingesetzt werden solche Radlader mit Hubarm nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch auf Baustellen, dann mit Schiebeschild oder Palettengabel.

Gestohlen wurden je ein Weidemann 1370CX 50 (Baujahr 2013), 3070CX 60 (2008) und ein 3070CX 80 (2011). Der Genossenschaft sei vor etwa fünf Jahren schon einmal ein Radlader in Kosilenzien gestohlen worden.

Wer hat in der Tatnacht Verdächtiges in Altenau und Umgebung gesehen? Hinweise bitte an die ermittelnde Polizei! *mf*



Das ist einer der drei gestohlenen Radlader der Marke Weidemann. *Foto: Agrargenossenschaft*

FOTO: VRS

Einweihung neuer Standort REISS im Gewerbegebiet Lausitz: Geschäftsführer Gerd Widule, Ministerpräsident Dietmar Woidke, Geschäftsführer Hans-Ulrich Weishaupt und Verbandsgemeindebürgermeister Herold Quick (von links) weihen die 30-Millionen-Euro -Investition ein.

60-Millionen-Auftrag für Reiss

Wirtschaft Das neue Werk der Reiss Büromöbel GmbH in Lausitz ist offiziell eingeweiht. Zudem zog das Unternehmen einen 60-Millionen-Euro-Auftrag an Land. *Von Frank Claus*

Bedeutsamer Tag für die Reiss Büromöbel GmbH in Bad Liebenwerda: Am Montagvormittag ist im Beisein von Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) der neue Werkstandort im Gewerbegebiet Lausitz eingeweiht worden. Das Land förderte die 30-Millionen-Euro-Investition über die Investitionsbank mit 7,4 Millionen Euro. Auf 12 500 Quadratmetern entstanden modernste Fertigungskapazitäten der Industrie 4.0. Die Einweihung nutzte Reiss-Geschäftsführer Gerd Widule zu einem weiteren Paukenschlag. Er verkündete, dass es dem Unternehmen gelungen sei, den bisher größten Auftrag in der 140-jährigen Firmengeschichte an Land zu ziehen.

So wird Reiss-Büromöbel bundesweit Standorte der Bundesagentur für Arbeit ausstatten. Der Auftrag hat eine Laufzeit von sechs Jahren und einen Umfang von 60 Millionen Euro.

Corona befeuert Digitalisierung

Die ursprünglich bereits für April vorgesehene Einweihung des hochmodernen Industriestandortes war wegen der Coronapandemie verschoben worden. Es sei eine Zeit, die auch neue Erfahrungen gebracht habe. So schreite gegenwärtig die Digitalisierung des Marktes in einem zuvor nicht vermuteten Ausmaß voran. „Wir verzeichnen eine hohe Dynamik auf dem Markt und teils völlig gewandelte Kundenanfragen. Corona befeuert die Digitalisierung“, sagte der Geschäftsführer. Das neue Reiss-Werk gehe in einer äußerst spannenden Zeit an den Markt. Mit neuen Vertriebswegen würden auch neue Umsätze akquiriert. Das neue Werk biete technologisch neue Möglichkeiten, eine passgenauere Produktion und durch das vergrößerte Plattenlager mit noch mehr Dekoren auch noch attraktivere Produkte.

Drei Wünsche für die Zukunft

Das Werk, so Gerd Widule, sei ein Vorzeigewerk und könne im Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte mitspielen. Und nicht zuletzt verbessere es die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. Geschäftsführer Hans-Ulrich Weißhaupt ließ die Entwicklung am Standort von der Idee bis zur Umsetzung noch einmal Revue passieren. Dabei äußerte er drei Wünsche: Die Politik müsse dafür sorgen, keine übermäßige Regulierung zuzulassen und das Recht auf Homeoffice und elterngerechte Arbeitszeitmodelle unterstützen. Umweltschutz sei wichtig, dürfe aber nicht auf Kosten des technologischen Fortschritts gehen. „Damit finanzieren wir am Ende Umweltschutz“, so Hans-Ulrich Weishaupt. An die Mitarbeiter appellierte er, das Werk als Chance zu begreifen. Noch, so erläuterte er, würden nicht alle Abläufe in der Produktion reibungslos verlaufen. „Wir sind jeden Tag noch am Lernen“, meinte er beim anschließenden Betriebsrundgang. Und die Kunden bat er, noch etwas Geduld bis zur wieder „Reiss-gerechten Performance“ zu haben.

Ministerpräsident Dietmar Woidke meinte, dass die Situation schon „merkwürdig“ sei. Ausgerechnet im komplizierten Coronajahr, „einem der schwierigsten seit 1945“, würde Brandenburg in „wirtschaftlicher Hinsicht seine bislang erfolgreichste Zeit“ erleben.

„Reiss ist ein Vorzeigeunternehmen und so dynamisch wie die Wirtschaft unseres Landes. Dass Brandenburg gut aufgestellt ist, haben die jüngsten Arbeitsmarktzahlen wieder bewiesen. Trotz Corona ist die Quote für Brandenburg inzwischen wieder gesunken – auf jetzt 6,2 Prozent und liegt damit im bundesdeutschen Mittelfeld“, erklärte er. Herold Quick, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Liebenwerda, würdigte das Unternehmen Reiss als eines, das auch in der Region Verantwortung übernehme. Die engen Beziehungen zu den beiden Schulen im Stadtgebiet, die beide den Namen Robert Reiss tragen, würden dies belegen.

Das passiert am neuen und am alten Standort

In der rund 12 500 Quadratmeter großen Halle in Lausitz werden künftig etwa 120 Mitarbeiter beschäftigt sein. Dort erfolgen dann im Industrie-4.0-Niveau der komplette Fertigungsprozess der Holzbearbeitung sowie die Montage und der Versand der Büromöbel. Digitales Arbeiten erfährt bei Reiss noch einmal einen Qualitätssprung. Mit der Einführung neuer Software sollen intelligente Maschinen untereinander kommunizieren.

Am Standort in Bad Liebenwerda verbleibt die gesamte Metallverarbeitung einschließlich Pulverbeschichtung und Schweißerei. Auch die Verwaltung bleibt in Bad Liebenwerda. Etwa 100 Mitarbeiter arbeiten dort.

Elbe-Elster lockt auf EinheitsExpo

Tourismus Am 3. Oktober hat sich der Landkreis in Potsdam mit seinen vielfältigen Angeboten Besuchern präsentiert.

Potsdam. Erfolgreicher Auftritt! „Chancen, die sich nur aller 30 Jahre ergeben, sollten wir ergreifen! Deshalb haben wir uns sofort um die Präsentation als Reiseregion zur EinheitsExpo am 3. Oktober beworben und den Zuschlag erhalten. Es hat sich gelohnt! Elbe-Elster wurde ausgewählt, und wir haben gemeinsam mit Puppenspielerin Ursula von Rätin trotz Abstandsgebot unsere touristischen Elbe-Elster-Perlen ganz nah zu den Gästen der Einheitsfeier Potsdams gebracht.“ Das schreibt die Marketingverantwortliche des Landkreises Elbe-Elster, Janine Kauk, in den sozialen Medien.

„Es war deutlich zu spüren, dass die Besucher diese Präsentation als Infoquelle genutzt haben, um angesichts der Corona-Pandemie Ausflugsziele ausfindig zu machen“, berichtet Janine Kauk. Mehr als 300 KulturschatzSucher seien schon bis zum Mittag vergriffen gewesen. Auch das Rundschau-Urlaubsmagazin sei „ausverkauft“. „Die Besucher haben nicht nur oberflächlich gestöbert, sondern gezielt gesucht“, so Janine Kauk. „Deshalb haben wir auch kräftig Werbung für unsere nächste Aktion, RadKulTour an diesem Wochenende, gemacht“, so Susanne Dobs.

Und natürlich sei Puppenspielerin Ursula von Rätin der absolute Bringer am Elbe-Elster-Stand gewesen. Sie hat für die neue Ausstellung „Kaspers Welten“ in Bad Liebenwerda geworben und vom Internationalen Puppentheaterfestival berichtet. *fc*

FOTO: TOURISMUSVERBAND EE

Puppenspielerin Ursula von Rätin wirbt für die neue Ausstellung „Kaspers Welten“.

POLIZEIBERICHT

Versuchter Garageneinbruch
Ein Schaden von mehreren Hundert Euro entstand, als am Sonntag Unbekannte erfolglos versuchten, in einen Elsterwerdaer Garagenkomplex einzudringen.

Moped sichergestellt
Polizeibeamte haben am Sonntagnachmittag in Hirschfeld zwei Mopedfahrer ohne Helme gestoppt. Sie stellten fest, dass nach einer Simson seit einem Diebstahl 2018 gefahndet wird. Die zweite besaß keinen Versicherungsschutz. Das gestohlene Moped wurde sichergestellt, Ermittlungen sind eingeleitet.

Schmierereien in Finsterwalde
Unbekannte haben einen Gedenkstein zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit beschädigt. In schwarzer Farbe hinterließen die Täter Hammer und Zirkel sowie den Schriftzug „DDR“.

CDU-Fraktion schwingt mit zahlreichen Helfern Pinsel und Harken

Elsterwerda. Auf Initiative der CDU Elsterwerda fand am 3. Oktober ein Arbeitseinsatz auf dem Spielplatz in der Haidaer Straße in Elsterwerda statt. Der in die Jahre gekommene Platz bedurfte der Verschönerung. Die Resonanz war sehr ordentlich. Besonders freuten sich die Organisatoren über die Kinder, die mit ihren Eltern am Feiertag der Deutschen Einheit mit Hand anlegten und aus bunten Farben ein schönes Bild um das „Grüne Klassenzimmer“ schufen und beim Streichen des Kletterturms fröhlich halfen.

Fraktionsvorsitzender Patrick Weser: „Am freien Tag zu helfen, ist gar nicht selbstverständlich und wirklich großartig!“ Durch die Unterstützung von Ronny Kreutz, dem Unternehmen Blumen & Floristik GmbH Elsterwerda, habe das Spielplatzareal eine „wunderschöne neue Bepflanzung“ erhalten. Knut Abraham, Gesandter der deutschen Botschaft in Warschau und langjähriges Mitglied im CDU-Kreisverband, habe sich in die Reihe der Helfer eingereiht. In einer Pressemitteilung heißt es: „Die Wände waren mit sinnfreien Sprüchen versehen, Fahnen bemalt und mittels Farbsprays besprüht und in einem schlimmen und verdreckten Zustand.

Mit Unterstützung des Malerfachbetriebes Mario Hübscher GmbH, der Farben und Malerarbeiten sponserte, und des städtischen Bauhofes wurde dieser Missstand gemeinsam beseitigt.“ Auch der Sandkastenbereich wurde wieder in Ordnung gebracht.

Für die Helfer wurden als Dankeschön buntes Naschwerk und Köstlichkeiten aus einer regionalen Fleischerei und ein kleiner Umtrunk kredenzt. Bürgermeisterin Anja Heinrich, die ebenfalls zum Arbeitsgerät griff, bedankte sich bei allen Helfern und Unterstützern. *red/fc*

FOTO: CDU-FRAKTION ELSTERWERDA

Geschafft! Nach dem Arbeitseinsatz auf dem Spielplatz Elsterwerda-Biehla gibt es noch ein Gruppenfoto aller Teilnehmer.

KONTAKT ZUR REDAKTION

im Elbe-Elster-Kreis

Finsterwalde, Friedenstr. 4
Henry.Blumroth@lr-online.de
Heike.Lehmann@lr-online.de
Laura.Kuehn@lr-online.de
Tel. 03531 717423 / 717424 / 717422

Elsterwerda, Hauptstr. 38
Frank.Claus@lr-online.de
Manfred.Feller@lr-online.de
Tel. 03533 519422 / 519424

Herzberg, Frankfurter Str. 14 a
Sylvia.Kunze@lr-online.de
Birgit.Rudow@lr-online.de
Tel. 03535 248323 / 248322